

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:

G. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandl.
v. C. S. Mittler in Berlin, u. Fr. Fleischer
in Leipzig.

N^o 4.

16. Jahrgang.

April 1855.

Inhalt: Boie: Beobachtungen. (Schluss.) Jul. Müller: *Melitaea didyma* var. (Taf. 2). — Hagen: Notizen. — Christoph: Hochnordische Insekten. — Koch: Antikritik. — Kriechbaumer: Uebersicht der deutschen Käferin Zebe's Synopsis. — Ratzeburg: Bitte. — Intelligenz. — Berichtungen.

Beobachtungen und Bemerkungen

von F. Boie.

(Schluss.)

26. *Cryptus Zygaenarum* Ratzeb. (Sect. 5.)

Ich verweise auf Entom. Zeit. 1847. p. 59., wo Ratzeburg die Species (ich setze voraus, nach einem ♂) beschrieben und sich für Streichung des Namens *C. obscurus* im Systeme ausspricht. Ein sehr ähnliches ♂ erhielt ich von Herrn Rothlieb in Hamburg, der dasselbe zugleich mit dem ♀ am 29. Mai aus Puppen von *Zygaena trifolii* erzogen haben will.

♂ entspricht der in der Entom. Zeitung gegebenen Beschreibung. Ich vermisse nur die Erwähnung zweier nicht sehr in die Augen fallenden Spitzen auf dem Metathorax. Am Kopfe sind die Augenränder am Clypeus und ein Punkt an jeder Mandibula weisslich und nur die Schenkel der Mittelbeine haben einen schwärzlichen Strich.

Das ♀ ist ohne weisse Schenkelringe und ohne weiss am Kopfe, wogegen die Ringe 9—13 der Fühler, jedoch nur auf der Oberseite, so gefärbt. Stacheln auf dem Metathorax. Auch die Basis der Vorderschenkel ist schwärzlich. Der auf den Rücken gelegte Aculeus würde das Ende des zweiten Abdominal-Segmentes erreichen.

Areola bei ♂ ♀ quadrata, höher als breit.

27. *Cryptus filipendulae*. (Sect. 5.)

Von Herrn Rothlieb aus einer mitgesandten Puppe von *Zygaena filipendulae* am 5. Juli erzogen und nicht benannt, obgleich die Art unter einer der beschriebenen Arten mit gelblichem Weiss auf dem 7. Abdominalringe, das hier dessen ganze Oberseite einnimmt, enthalten sein könnte. Die Fühler fehlen.

Gestalt des *Cr. filipendulae*. Areola breit, 5eckig, der 5te stumpfe Winkel derselben auf der Unterseite. In der innern Cubitalzelle Ast eines nervi dividensis fast in gleicher Entfernung von der Areola und dem zweiten rücklaufenden Nerv. Schwarz, mit Einschluss der Coxae und Trochanteres, des Petiolus, der Abdominal-Segmente 4. 5. 6., der Schenkelspitze und der Tibien der hintersten Beine. Basis letzterer und die Tarsen aller Beine gelbbraun. Aculeus und der übrige Körper rothbraun.

28. *Cryptus saturniae*. (Sect. 5.)

Eine am 6. Juni unternommene Excursion nach einer Haidegend unserer Halbinsel verschaffte mir unter andern eine im Cocon steckende Puppe der *Saturnia carpini*. Sie fand sich mit grünlichen etwa 2 Linien langen Larven besetzt, welche sie fast ganz ausfüllten, im Zwinger aus der Spinnerpuppe hervorkrochen, sich sogleich mit einem Gespinnste umgaben und alle zur Verwandlung reif gewesen sein müssen, da schon am 2. August die Wespen aus ihnen hervorkamen. Es waren ihrer einige und dreissig aus beiden Geschlechtern, von denen am folgenden Tage 3 Paare in copula zeugten, gleichwie man dies bei den gesellig lebenden Pteromalinen bemerkt.

Die Species gehört zur Abtheilung der Arten mit dreifarbigem Fühlern und Weiss auf den hintersten Segmenten, hat viel Aehnlichkeit mit *C. incubitor*, die Färbung anlangend mit *erythrinus*, möchte aber noch unbeschrieben sein.

Fühler bei ♂ ♀ fast so lang als der Körper, bei ♀ wenig stärker, schwächlich und vorgestreckt, so wie der Totalhabitus auf *Cryptus* im engern Sinne deutend. In der Bildung des Abdomen der gewöhnliche Geschlechtsunterschied, bei ♂ eine merkliche Längsvertiefung auf dem Petiolus, bei ♀ auf der pars antica. Areola 5eckig vom Typus der vorigen.

♂ Fühler von der schwarzen Grundfarbe. Maxillartaster, innere Augenränder, äusserste Basis der Tibien der hintersten Beine, Basis und Ende der Tarsalglieder, so wie die Unterseite letzterer fahl gelblich; Vorderbeine, mit Ausnahme der Coxae und Trochanteres und der Innenseite der Schenkel, Basis der Schenkel der hintersten, Ende des ersten, Basis des 5ten und die ganze Oberseite der Abdominalringe 2, 3 und 4 rothbraun, auf dem 7ten ein gelblich weisser Fleck. Long 6 millim. alar. exp. 10.

♀ Die Fühler dreifarbig, die Glieder 1, 2 schwarz und braun, 3 und 4 braun, 5 bis 8 incl. oben schwärzlich, 9 bis 13 incl. oben weiss, alle unten dunkel. Beine wie bei ♂ mit Ausnahme, dass die Coxae, Trochanteres und Hintersehenkel bis zum Enddrittel von der Grundfarbe. Achtes Segment gelblich weiss, 1 bis 4 incl. mit Ausnahme des Petiolus braun, die letzten mit schwärzlichem Anfluge. Aculeus braun, die Scheiden schwarz. Long 8 millim. alar. exp. 11; aculei 3.

Unter den Individuen keine Varietäten.

29. *Cryptus migrator* Fabr. (Sect. 5.)

erhielt ich in beiden Geschlechtern durch Saxesen in aus *Gasteropacha quereus* erzogenen Exemplaren und kann sie leider nicht mit andern erzogenen vergleichen. Der Grössenunterschied ist hier sehr erheblich.

30. *Cryptus arundinis*. (Sect. 5.)

♂ ♀ Interessant durch die Erziehung aus den Raupen von *Cossus arundinis*. Näheres theilte mir der Uebersender Franz Schmidt in Wismar nicht mit.

Beide sind in soweit verschieden, dass sie, wenn nicht die Erziehung dagegen entschiede, für zwei Arten gehalten werden könnten und haben einen Rauchanflug, der sich vom Braun des Abdomen über die Flügel verbreitet. Areola breit 5eckig, Stigma klein, Lüfter in der Mitte des ersten Segmentes, Scutellum rundlich, sehr erhöht. Colorit ein gelbliches Braun im Gegensatz vom Rothbraun anderer Arten.

♂ von einer der des ♀ sehr nahe kommenden Hinterleibsbildung. Fühler länger als der Körper. Metathorax rauh durch mit Leisten durchzogene Vertiefungen, schmaler als der Kopf. Hinterleib breiter als der Thorax, letztes Segment in zwei Spitzen auslaufend. Erstes allmählig in den Petiolus übergehend, das zweite an der Basis noch merklich schmaler als die folgenden.

Schwarz. Die 4 Vorderbeine, mit Ausnahme der Coxae und Trochanteres braun und so die Schenkel und Tibien des hintersten Paares, aber mit Spitzen von der Grundfarbe. Von dieser sind auch die Tarsen, deren Glieder 3 und 4; letzteres jedoch mit Ausnahme der Spitze, weiss. Am Abdomen sind die Segmente 1 und 2 und die Basis des dritten braun, 6 am Enddrittheil und den Seiten, 7 mit Ausnahme der Basis gelblich weiss. Long 12 millim. alar expans. 20.

♀ Formen dieselben. Fühler kürzer als der Körper, die Glieder 8, 9, 10 weiss. Vorderbeine mit Ausnahme der Coxae und Trochanteres braun. An dem hintersten Paare sind nur die äusserste Spitze der Tibien und die Klauen der Tarsen von der

Grundfarbe. Zeichnung des Abdomen wie bei ♂, aber nur die Endhälfte des 7. Segmentes weiss. Long 13 millim., alar. exp. 23, aculei 3.

31. *Cryptus graminellae*. (Sect. 5.)

♀ Zufolge eines von Herrn Schmidt übersandten Exemplares aus *Psyche graminellae* erzogen. Entspricht der Beschreibung, die Grav. von *Cryptus incubitor* ♀ gegeben. Der Bohrer ist aber so lang als der Hinterleib, mit Ausschluss des ersten Segmentes. Aculeus braun. Der Hinterleib hat viel Glanz und die Gestalt ist gedrunken, womit die Dünne der Fühler contrastirt. In der Mitte des Thorax zwei stachelartige Erhöhungen. Flügel wasserklar. Die Areola breit 5eckig. Stigma klein. Long 9 millim. alar exp. 16.

✓ 32. *Hemiteles trichocampi*. (Sect. 3.)

Beim Spalten eines trockenen Stengels von *Chaerophyllum sylvaticum* fand ich in selbigem am 24. Februar die Raupen einer *Tenthredo* und erhielt aus einer derselben ein ♀ von *Trichocampus radiatus*. Eine zweite lieferte zwei ♀ des zu beschreibenden *Hemiteles*, der sich von den Arten von ähnlicher Flügelzeichnung durch den einfarbigen Thorax unterscheidet. Die Species macht einen entschiedenen Uebergang zu *Phygadeuon* und würde der von Schiöde*) als noch unbeschrieben erwähnten Gruppe dieser Gattung beigezählt werden können, wenn solche nicht durch vollständige Areola und kurze *Terebra* charakterisirt wäre.

Fühler dick, filiformes, nur das Endglied spitz zulaufend, höchstens 22gliedrig, die Glieder 2, 3 nach dem dickeren Scapus wohl 4mal so lang als die nächstfolgenden. Metathorax mit 2 seitlichen und einem tiefer herabgehenden mittleren umleisteten Spiegel, hinten zur Aufnahme des Petiolus ausgerandet und mit 2 Spitzen versehen. Abdomen breiter als der Thorax und Kopf, glänzend. Körper des ersten Abdominal-Segmentes so lang als der Petiolus, längsstreifig, das zweite doppelt so lang als das dritte. Flügeladern typisch, die unvollständige Areola breit 5eckig, die innere Cubitalzelle viel länger als breit, mit dem Anfange eines *Nervi dividensis*, welcher der Areola genähert. Long 6 millim. alar exp. 10.

Oberflügel mit Ausnahme der Basis getrübt, im Abstich gegen die weisslich schimmernde Vorderhälfte des Stigma mit dem unterliegenden Raume und ähnlicher Schattirung gegen die Flügelspitze. Fühler oben und unten in der ersten Hälfte braun.

*) Schiöde Bd. 2., p. 352. *Phygadeuon sciapterus* Schiöde, eine neue seeländische Art mit sehr kurzem Legestachel.

Beine rothbraun und so der Körper des ersten Segmentes und die beiden folgenden oben.

33. *Hemiteles luteolator*. Grav.

Auch ich habe diese Art und in grosser Anzahl aus den Bedegear's Rosen erzogen, ohne dabei einen Porizon zu erhalten. Alle sind einander gleich und gereichen der Annahme, dass die Schaar der Ichneumoniden sich in Inquilinen bestimmter Insekten-species auflösen lässt und deren Anzahl sehr gross, eine gleichmässige Stütze.

Ein Pärchen bekam ich (gleich den übrigen im Mai) aus den erbsengrossen mit einzelnen grossen Stacheln besetzten Gallen der wilden Rosen und finde keine Abweichung.

Aus einer solchen ward mir nur noch ein grösseres ♂ das durch nicht röthliche Färbung des Hinterleibes abweicht.

34. *Hemiteles phloecus*. (Sect. 2.)

Am 10. Juni aus einer Puppe von *Pap. phloecus* durch ein seitliches rundliches Loch ausgeschlüpft, ein ♂. War deren einziger Inquiline und steht dem *H. scrupulosus* Grav. nahe.

Niger, art. ant. 4 basalibusque, pedibus (excepta basi tibi-
arum intermediarum, basique et apice femorum posteriorum) ab-
dominisque segmentis 2 et 3 (4to basi) rufis. Long 5 millim.,
alar. exp. 9.

Die auf die ersten 4 folgenden Fühlrglieder werden allmählig dunkler, gleichwie die Tarsen einen dunklen Anflug haben. Pars antica des ersten Segmentes kaum doppelt so breit als der Petiolus, streifig und gleich dem Metathorax behaart. Lüfter sehr vorstehend, in der Mitte. Hinterleib deprimirt, von der Breite des Thorax. Areola 5eckig incomplet. Am Stigma, vom rücklaufenden Nerv der Areola und am äusseren unteren Nerv der cubitalis interna weiss blickende Flecken.

35. *Hemiteles cingulator* Grav.

Diesen *Hemiteles* der Häuser habe ich oft in meinen Zimmern angetroffen und erzog ihn aus *Tinea crinella*.

Unter Zurückverweisung auf die vorherbeschriebene neue Art nur noch die Bemerkung, dass alle mit dunkleren Flügelbinden versehenen den Anfang des Nervi dividensis in der inneren Cubitalzelle aufzuweisen haben dürften und halte ich dessen Entfernung vom ersten rücklaufenden und andererseits der Areola für ein gutes Unterscheidungskennzeichen der Arten.

✓36. *Hemiteles populneus*. (Sect. 1.)

Am 16. September in vielen ♂ ♀ aus weisslichen *Microgaster*-Puppen, die am 30. August auf dem Blatte einer jungen *Populus dilatata* gefunden.

H. palpis, art. 1 et 2 antennarum, radice alarum pedibusque stramineis, aculeus quadrantalibus.

In der inneren Cubitalzelle ein vestigium nervi dividensis. Bei ♂ die bekannten Styli anales, bei ♀ die hinteren Coxae mit dunklem Anfluge, der sich gleichfalls auf den ersten Fühlern zeigt.

36. *Hemiteles socialis* Ratzeb.?

Aus überwinterten *Microgaster*-Puppen von *Pap. brassicae* erzogen, jedoch nur ♂, die gleich dem *H. populneus* wenig über eine Linie (3 millim.). Hier sind die Coxae posticae schwarz und der Nervus dividens fehlt. Das zweite Abdominalsegment hat bei einigen Individuen die bei Ratzeburg erwähnten Körnchen.

Zwei sehr ähnliche ♂ erschienen am 3. Juli aus dem Tönchen eines *Microgaster* der *Gastropacha populi* mit dem *Microgaster*. Dieselben haben die helleren ersten Fühlernglieder des *H. populneus*, die Coxae posticae sind oben schwarzbraun. Das Vestigium fehlt. Die Original-Species ist viel kleiner als *H. melanarius* (5 millim.) durch Drewsen übersandt, den dieser aus Puppen des Weisslings mit *H. vicinus* Grav. erzogen und für dessen ♂ hält.

37. *Phygadeuon volucellae*. (Sect. 3.)

♀ Am 23. Juni aus einer überwinterten im Neste eines *Bombus* gefundenen *Volucella*-Puppe. Steht dem *I. ovatus* und *exiguus* nahe.

Der Petiolus geht allmählig in den Körper des ersten Segmentes über, welcher viel schwächer als die folgenden zwei, streifig ist, zwei auf ersteren fortgesetzte Leisten und eine starke Behaarung zeigt. Abdomen deprimirt. Am Metathorax die gewöhnlichen Leisten und in dessen Mitte zwei stachelartige Erhöhungen. Der kurze Aculeus von der Länge der beiden letzten Segmente. L. 6 millim.

Die ersten 4 Fühlernglieder hell gelbbraun, desgleichen die Beine und der Hinterleib. An diesem sind nur das erste Segment und die letzten schwarz, an jenem die Hintertarsen schwärzlich.

38. *Pimpla bicolor*. (Sect. 2.)

Im Sommer 1854 von Herrn Schmidt aus Raupen der *Noct. obsoleta* erzogen.

♀ *Fulva*, capite thoraceque, coxis anterioribus aculeoque nigris.

Hat die grösste Aehnlichkeit mit der *P. melanocephala* Grav., deren Beschreibung mit Ausnahme der hervorgehobenen Unterschiede ganz passt.

Die kleine Areola bildet ein Viereck, dessen Oberseite sich in dem unteren Nerv der cubitalis externa fortsetzt. Flügel wasserklar, innere Hälfte des kleinen Stigma gelblich. Neben den Coxae des ersten Beinpaares haben die Trochanteres derselben einen schwärzlichen Anflug. L. 13 millim.; alarum exp. 21.; aculei 3.

39. *Pimpla heraclii*. (Sect. 5.)

♀♀ Am 2. September neben Puppenhüllen der *Depressaria heracleella* Degeer in Wurzeln von *Heracleum*. Eine Species, die der *Pimpla instigator* aus Sect. 6. als Analogon gegenübersteht, so dass eine Hervorhebung der Unterschiede genügt, die sich indessen von der Grösse abgesehen auf die verschiedene Färbung der Coxae beschränken. Anderweitige der Bezeichnung werthe habe ich wenigstens nicht aufzufinden vermocht. Long. 11 millim.; alar. exp. 19.

40. *Pimpla instigator* Panz. (Sect. 6.)

Bewohnt, neben denen so vieler andern, die Puppe von *B. neustria*, Beweis vorliegendes ♂, das sich am 17. Juli aus einer solchen entwickelte.

41. *Ephialtes carbonator* Gr.

Erzog auch ich aus angeschwollenen Zweigen von *Populus tremula* mit *Saperda populnea*. Die Grösse variiert ganz ausserordentlich. Eins meiner ♂ ist nur 13 mill., ein ♀ 20 m. lang.

42. *Campoplex Caja*e. (Sect. 4.)

Vom verstorbenen Herrn v. Winthem, dem ich die Mittheilung der Wespe verdanke, oft aus der Raupe von *Bomb. Caja*, immer aber aus deren jugendlichen Exemplaren erzogen, an deren Kopfende sich die Made Ende Juni durchbohrte.

♀ *Niger palpis segmentis abdominalibus 2., (basi excepta) 3., 4. et 5., femoribus tibiisque rufis.* L. 8 millim.

Dieser Bezeichnung darf noch beigefügt werden, dass der Metathorax oben zwei deutlich umgrenzte Schilder führt und überall tief punktirt. Die Mittelgrube reicht nicht weit nach oben. Der Hinterleib ist nur subcompressus, der sehr kurze aculeus nach oben gerichtet. Areola irregularis subpetiolata. Oben auf dem Scutello ein brauner Punkt.

43. *Campoplex oxyacanthae*. (Sect. 4.)

Gehört zu den Arten mit dergestalt comprimirtem Hinterleibe, dass es den Anschein hat, als sei mit einem Falzbeine über denselben hingefahren. Steht dem sogenannten *Ichneum. pugillator* nahe, von dem er sich durch das Citronengelb der bei jenem braunen Abdominal-Segmente unterscheidet.

♂ *Arcola subpetiolata*. Flügelgeäder dunkel, Flügelwurzel gelb. Taster, Mandibeln, Vorderbeine, mit Einschluss der Spitze der *Coxae*, Tibien der Hinterbeine und die Abdominal-Segmente 3 oben und unten, 2 unten und an der Endhälfte, 4 unten und an der Vorderhälfte citronengelb. Tarsen der Vorderbeine schmutzig gelb, die der hintersten graubraun. Hinterschenkel und erstes Abdominal-Segment glänzend, wie *Tryphon splendidulus*. Long 13 millim.

Am 7. Mai aus einem überwinterten graubraunen runden, dickwandigen Cocon, dessen Larve eine Raupe der *Noct. oxyacanthae* bewohnt.

Metathorax mit tiefer Längsgrube, Thorax und Kopf stark behaart.

Steht dem *Campopl. mixtus* Grav. jedenfalls sehr nahe, einer Art, welche gleich dem *pugillator* einer Division zu unterwerfen sein dürfte und als Wespe in den Herbstmonaten erscheint. Ein aus *G. pusaria* erzogenes ♀ entwickelte sich spät am 11. Decbr. Die Aehnlichkeit mit *C. oxyacanthae* ist so gross, dass nur einiger Unterschiede gedacht zu werden braucht.

Stigma und Flügelgeäder überhaupt mehr gelb. *Arcola* im höheren Grade *petiolata*, unregelmässiger. Die Tarsen sind dunkler, die Schenkel der Mittelfüsse den hinteren gleich und die Längsgrube des Metathorax verschieden.

44. *Campoplex pugillator*. Grav.

Unter Voranstellung dieses Namens will ich einige Erfahrungen über die Zucht von Individuen mittheilen, die, man nenne sie nun *Species* oder *Subspecies*, bis dahin als selbstständige Erscheinungen werden betrachtet werden können, dass das Entstehen der resp. Unähnlichkeiten durch Verpflanzung der Larven in einen andern Wirth sollte nachgewiesen werden.

a. Durch Herrn Rothlieb in Hamburg erhielt ich ♂♂♀ aus eben so vielen dünnwandigen, pergamentartigen, dunkler gelbbraunen Cocons, welche Raupen der *Noct. derasa* geliefert. Dieselben zeigen in der äussern Erscheinung dadurch einen Typus, dass der Metathorax jederseits dem *scutello* zunächst nur 2 unten und an den Seiten durch Leisten begrenzte Schilder zeigt und in der Mitte eine streifenartige Vertiefung. *Arcola* mit kurzem *Petiolus* ein mit der Ausnahme sehr regelmässiges Dreieck bil-

dend, dass dessen untere Basis in der Mitte ausgebuchtet. L. 12 millim.

b. ♂ durch denselben. Aus weisslichem Cocon, der in dem kahnförmigen Gespinnste von *Tortrix quercana* stecken geblieben. Die grössere Areola unregelmässig mit einem Nervus *recurrens*, der sich der *Cellula cubitalis interna* nähert und nicht vom Mittelpunkte der Ausbuchtung ausläuft. L. 14 millim. Die Sonderung des Metathorax in Schilder undeutlich, die Mittelvertiefung im hohen Grade verflacht.

c. ♀ aus überwinterter Puppe von *Geom. brumata*. Die Schilder des Metathorax deutlicher, aber so gut wie keine Mittelrinne. Nervus *recurrens* der kleinen Areola der *Cellula exterior* genähert. L. 9 millim.

d. Am 5. Februar ♀ aus *Noct. marginata*. Metathorax mit abgeflachter Längsvertiefung und oben mit 2 unvollständigen Schildern. Areola gross, Nervus *recurrens* von der Mitte der Basis auslaufend. L. 11 millim.

Ich unterlasse es, noch andere aus Cocons erzogene Individuen zu beschreiben, deren Wirthe ich nicht näher nachweisen kann.

Bei allen vorliegenden ist die Färbung des Körpers dieselbe.

45. *Anomalon menyanthidis*. (Sect. 2.)

Hier eine Uebergangsform, wie sie das mir nur aus der Beschreibung bekannte *Anomalon perspicillator* zu *Campoplex* darbieten soll. Am 6. Juli in mehreren Exemplaren aus Puppen von *Noct. menyanthidis*.

Tarsen nicht mehr verdickt, die Fühler kürzer, Colorit dunkel, ähnlich dem des *C. pugillator*. Die Länge und Gestaltung des gegen das Ende nicht stark comprimierten Hinterleibes, die Kürze der Flügel, deren *Cellula cubitalis interna*, wie bei *A. batis* gebildet, sprechen aber für die Einreihung unter *Anomalon*. Keine Areola.

Mandibeln und hintere Augenränder bräunlich, Fleck unter den Fühlern und jederseits ein Strich am Clypeus gelbbraun. Die Abdominalsegmente 1. 2. 3. und 4. mit Ausnahme des Petiolus und des Rückens des zweiten kastanienbraun, Schenkel, Tibien und Tarsen der beiden vorderen Beinpaare sind schmutzig gelb, Tibien und Tarsen der hinteren haben einen gelblichen Anflug. Kopf, Thorax und Beine haben eine greise Behaarung, gegen welche der Glanz des ersten Abdominalringes, der *Coxae*, *Trochanteres* und der Hinterschenkel absticht. Der grobkörnige Metathorax ist nicht in Schilder getheilt.

Die Schmarotzer hatten keinen Cocon gebildet, schon die Raupen bewohnt und den Vordertheil der Puppen der *Noctua* ganz zerbissen. L. 17 millim.; alar. exp. 20.

46. *Anomalon xanthum*. (Sect. 2.)

Aus der Reihe der Arten, bei denen der zweite rücklaufende Nerv nach einer Ausbiegung in die *discoidalis exterior* mit dem die Cubitalzellen trennenden (Typus *A. fibulator*) zusammenfällt.

Augen unbehaart. Gesicht gelb, die Fühler von der schwärzlichen Grundfarbe. Vorderbeine mit Ausnahme der *Coxae*, an den hintersten der unterste Schenkelring, äusserste Spitze des Femur, Vorderdrittel der Tibien und Tarsen gelb. Von dieser Farbe sind auch das Flügelgeäder und die Abdominalsegmente 1. 2. 3. 4., von denen nur das zweite oben einen schwarzen Strich führt.

Fühler von Mittellänge, Flügel kurz, Tarsen mässig verdickt, Thorax etwas behaart. Long. 20 millim.; alarum exp. 23 millim.

Vorliegende 4 ♀ Exemplare wurden vom Juli bis Mitte October von mir gefangen. Ein erzogenes ♂ stammt nach der Mittheilung des Herrn Schmidt aus der Puppe einer Raupe von *Noct. ripae* oder *obsoleta*.

47. *Anomalon xanthopus* Grav.

erhielt ich im Mai in vielen Exemplaren aus überwinterten Puppen von *Noct. piniperda* und fand ein Pärchen nicht lange nach dem Ausschlüpfen in *copula*.

48. *Anomalon batis* Ratzeb. (Sect. 2.)

Ich erzog diese Art gleichfalls in Menge und mache dabei auf eine Verschiedenheit in der Bildung der *Areola cubitalis interna* aufmerksam, die manchen kleineren Arten der Sippe eigen und sie von vielen grösseren unterscheidet. Eine sehr schöne Abbildung eines Flügels von letztgedachtem Typus findet sich bei Ratzeburgs *Ichnemmoniden* Th. I. Tab. V. Fig. 2. die gedachte Cubitalzelle ist in die Breite gezogen, bildet ein verschobenes Quadrat, dessen unterster Winkel so stumpf, dass es fast zum Dreieck wird. Ich meine den da entstehenden Winkel, wo der erste *Nervus recurrens* ausläuft. Anders verhält es sich bei den meisten kleineren und deutet wie z. B. bei *Ichnemmon* auch in Abwesenheit jeder Spur eines *Nervi dividensis* auf die Wespen, wo die inneren Zellen nicht in einer zusammenfliessen. Der Flügel von *A. batis* gehört der letzterwähnten Bildung an.

49. *Anomalon scabridum*. (Sect. 2.)

Eine sehr ausgezeichnete Form, weshalb ich die nachstehende Beschreibung gebe, ohne etwas weiteres als den Fangtag (28. August) mittheilen zu können. Der ganze Thorax durch tiefe Punktur reich und zugleich mit bräunlichem Flaum bekleidet.

Von einer Verdickung der Tarsen keine Spur. Sonst alle Kriterien der Sippe.

♂ Abdomen bis zur Spitze im höchsten Grade comprimirt. Areola cubitalis interna der grösseren Arten, der Nervus recurrens gerade von deren Mitte auslaufend.

Clypeus citronengelb, Augenkreise mit einer hinteren Unterbrechung gelb, Flügelwurzel und Flügel, Fühler, Beine und Abdomen lebhaft gelbbraun. Schwärzlich sind nur das erste Fühlerglied, das dritte an der Wurzel, die Coxae, die Spitze der Tibien der hintersten Beine, der Rücken des zweiten und der der letzten Abdominalsegmente. Long. 13 millim.; alarum exp. 18“.

50. *Ophion artemisiae*.

Wollte man ein Genus (Sippe) der Neueren als Inbegriff einander so nahe stehender Arten bezeichnen, dass sie gleichsam zusammenfliessen und nur durch mühselig herbeizusuchende Merkmale unterschieden werden, bewährt sich dieser Ausspruch vor andern bei den als Gesammtheit so scharf begrenzten Ophionen. Gleich den Arten mit Hornflecken in der inneren Cubitalzelle gehen andere vermeintliche in einander über und verleiten zu Irrthümern. Ob Species oder Abänderungen? verlohnt es daher der Mühe, die aus dem nemlichen Wirthe hervorgegangenen zu sondern und zu benennen, wie dies wiederum bei den vorliegenden 7 Stücken versucht worden.

Dieselben (♂ und ♀) entwickelten sich am 15. August und den folgenden Tagen aus von Hrn. Schmidt eingesandten Puppen der *Noct. artemisiae* und in den äusseren Hüllen solcher enthaltenen Cocons und wiesen sich als einander vollkommen ähnlich. Die Farbenvertheilung anbelangend passt die von *Oph. luteus* gegebene Beschreibung bei Gravenhorst, das Colorit ist aber mehr braun. Ein Unterschied von jener Species ergiebt sich weiter in dem Mangel jeder Spur eines *Nervi dividensis* in der inneren Cubitalzelle. In die Augen fallend sind ferner ein halber Abschnitt im rücklaufenden Nerv der äusseren Discoidalzelle und ein anderer kürzerer in der Mitte des unteren der inneren Cubitalzelle, ein Merkmal, das ich indessen, wenngleich modificirt, bei meinen sämtlichen Exemplaren von *Ophion obscurus*, *O. luteus*, *O. ramidulus* und *O. bombycivorus* wiederfinde. Flügeladern braun, das Stigma heller, Augenränder strohgelb. Unterer Nerv der Radialzelle nicht geschwungen. Hinterleibsspitze nur bei zwei Exemplaren schwärzlich. L. 19 millim. alar. exp. 32.

Den laut Tidsk. B. 1. p. 308. aus *Noct. absynthii* erzogenen als *O. luteus* bestimmten *Ophion* besitze ich leider nicht mehr und bin dadurch ihn zu vergleichen verhindert.

51. *Atrartodes bicolor* Grav.

Die var. mit schwärzlichen Coxae der hintersten Beine. Ich erzog ihn aus einem mit vielen anderen auf einer moorigen Wiese im Grase gesammelten und überwinterten Puppe einer unbestimmten *Anthomyia* im engeren Sinne. Entwickelte sich am 22. Juni.



**Ueber eine weisse Varietät der *Melitaea Didyma*
und die Lebensweise der Raupe von
Van. V. album.**

(Hierzu Taf. II.)

Mein Freund und Lehrer in der Entomologie, Hr. Eduard Hering (früher in Asch und Rohosetz in Böhmen), munterte mich auf, die in ihrer auffallenden Abweichung merkwürdige *Mel. Didyma*, wie auch die bisher weniger bekannte Raupe von *Van. V. album* abzubilden.

Den auf der beiliegenden Tafel sub. I. getreu abgebildeten ♂ von *Mel. Didyma* fing ich unter vielen Weibern dieses hier sehr häufigen Falters am 23. Juli 1854 in einer Gebirgsgegend nahe bei Brünn.

Wie die Abbildung zeigt, fehlt dieser Abart der brennend rothbraune Grund der Flügel sowohl auf der Ober- als Unterseite gänzlich, und ist statt dessen ein schmutziges Weiss mit nur wenigem rothen Anfluge vorhanden. Eben so sind auch die schwarzen Zeichnungen, obgleich nur unmerklich, von denen des gewöhnlichen Falters dieser Art verschieden.

Van. V. album, die im vergangenen Jahre ziemlich häufig war, scheint vielen Gegenden Deutschlands zu fehlen, und alle Abbildungen der Raupe dieses schönen Falters, welche mir und meinem Freunde Herrn Eduard Hering, zu Gesichte kamen, stimmten durchaus nicht mit den gefundenen Exemplaren.

Es war am 25. Mai 1854 an einem trüben Tage, als wir am Rande eines Wäldchens bei Brünn an eine junge Birke kamen, und auf der Oberseite der Blätter die noch kleinen Räupecen erblickten, die wir Anfangs für etwas anderes hielten.

Ein Blick durch die Loupe überzeugte uns jedoch bald, dass wir eine *Vanessa* vor uns hatten, und es drängte sich uns die Ueberzeugung auf, dass es wohl nichts anderes als *V. album* sein könne. Ich sammelte die Exemplare und erzog sie sorgfältig mit Birken (*Betula alba*).